



駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland



Taiwan Newsletter

Gesundheit

Unmut in Taiwan über Äußerungen eines WHO-Beamten

Am 12. Mai brachten das Präsidialamt und das Außenministerium von Taiwan ihr tiefes Bedauern und Missfallen über Bemerkungen eines Beamten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Ausdruck, der das Fehlen einer Übereinkunft über die Taiwanstraße als Grund dafür anführte, dass Taiwan nicht eingeladen wurde, als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung (WHA) dieses Jahr teilzunehmen.

„Taiwan ist ein Mitglied der internationalen Gemeinschaft, und aufgrund dessen haben die Menschen in Taiwan Anspruch auf die gleichen Rechte auf gute Gesundheit wie alle anderen auf dieser Erde auch“, betonte ein Vertreter des Präsidialamtes.

Die Stellungnahme des Präsidialamtes folgte auf Äußerungen von Dr. Timothy Armstrong, Direktor der WHO-Abteilung für Verwaltungsorgane und auswärtige Beziehungen, während einer Pressekonferenz in Genf.

„Wir rufen hiermit die WHO erneut dazu auf, Taiwan gebührend als Bindeglied im globalen Krankheitskontrollsystem anzuerkennen (...) und sich den gemeinsamen Aufrufen von Ländern aller Regionen und internationalen Gesundheitsgremien zu stellen“, verlautete aus dem Präsidialamt.

„Die Handlungen der WHO werden die Entschlossenheit des Landes, sich an der internationalen Gemeinschaft zu beteiligen und Beiträge zu leisten, nicht schwächen. Die Regierung wird weiter daran arbeiten, die Zusammenarbeit mit entsprechenden Behörden in anderen Ländern zu fördern und zu verbessern, um die Gesundheitsrechte der Menschen in Taiwan zu schützen.“

Am gleichen Tag wies auch das Außenministerium in einer Stellungnahme die einseitige und unzutreffende Charakterisierung durch die WHO zurück und brachte starkes Missfallen in der Angelegenheit zum Ausdruck.

Es sei außerordentlich enttäuschend, dass die WHO es nicht vermocht habe, sich an ihre eigene Satzung zu halten, und die umfassende Unterstützung in der internationalen Gemeinschaft für Taiwans Beteiligung an der WHA ignoriert habe, erklärte das Ministerium.

Krankheiten kennen keine Grenzen, und der Kampf zur Verhütung der Ausbreitung von Krankheiten duldet keine Abwesenheit. Länder in aller Welt sind sich einig, dass politische Verhältnisse gegenüber dem Grundrecht auf Gesundheit keinen Vorrang haben sollten. Dies ist außerdem das Grundprinzip, gemäß dem die Regierung sich bemüht, das Wohlergehen der 23 Millionen Menschen in Taiwan zu verbessern.“

Nach den Ausführungen des Außenministeriums haben politische Hindernisse zu einer hohen Ablehnungsrate für taiwanische Anträge auf Teilnahme an technischen WHO-Konferenzen geführt, was die

Anstrengungen des Landes, sich mit der internationalen Gemeinschaft bei Krankheitsverhütung zu koordinieren, erheblich erschwert.

Deutschland

Workshop: „WHA 2017 – Partizipationsmöglichkeiten Taiwans?“



Am 16. Mai luden die Taipei Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland und die Deutsch-Chinesische Gesellschaft e.V. – Freunde Taiwans (DCG) zu einer Diskussionsveranstaltung - „WHA 2017 – Partizipationsmöglichkeiten Taiwans?“ - ein.

Die DCG-Vorsitzende Anita Schäfer MdB begrüßte etwa 60 Taiwan interessierte Gäste aus Politik, Medien und der Gemeinde der Überseetaiwaner.

Vier Taiwan-Experten aus Politik und Wissenschaft hielten Vorträge zum Thema: Erwin Rüdell MdB als Mitglied des Bundesausschusses „Gesundheit und Pflege“ der CDU, Taiwans Botschafter, Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh, Dr. Annegret Schoeller als Vertreterin der Bundesärztekammer und Prof. Dr. David Hui-Wen Cheng, Direktor der Abteilung Gesundheit der Taipei Vertretung in der EU und Belgien,.

Während seines Referats präsentierte Botschafter Prof. Dr. Shieh zwei kurze Filmbeiträge: „Healing the World Taiwan's Mobile Medical Care“ und „Friendship Without Borders – Taiwan Helps Partners Train Medical Staff“.

In seinem Vortrag mit dem Titel „WHA - Wer Hat Angst?“ betonte er, dass die WHO gegen ihre eigene Verfassung verstoßen habe, indem sie Taiwan wegen der Ein-China-Politik von der Teilnahme an der WHA ausgeschlossen habe.

Der Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdell sprach über die „Notwendigkeit einer flächendeckenden, internationalen Zusammenarbeit in der Gesundheitspolitik“.

Abschließend betonte Anita Schäfer, dass Taiwan an der WHA nicht nur als Beobachter, sondern als vollwertiges Mitglied teilnehmen sollte und initiierte eine Unterschriftenaktion mit allen Teilnehmern der Veranstaltung, die Taiwans Teilnahme an der diesjährigen WHA befürworten.

Taiwans Botschafter auf Wahlkreis-Besuch bei Oliver Grundmann MdB



Am 5. und 6. Mai reiste Prof. Dr. Shieh mit einer Delegation ins norddeutsche Elbe-Weser-Dreieck. Der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann hatte in seinen Wahlkreis Stade I – Rotenburg II eingeladen.

Der Botschafter traf einige Unternehmer des Exportgeschäfts wie die Erzeugergemeinschaft Elbe Obst, die sich seit Jahren um die Lieferung von Äpfeln nach Taiwan bemüht. „Zur Verkündung der Vertragsunterschrift fehle nicht viel“, erklärte der Bundestagsabgeordnete.

Der Präsident der Niedersächsischen Industrie- und Handelskammer (NIHK) Thomas Windgassen betonte, dass sich „Taiwan als verlässlicher Handelspartner, mit einer guten Verkehrs-, Kommunikations- und IT-Infrastruktur, Rechtssicherheit investitions- und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen und hoher Lebensqualität positioniert.“

Im TV-Programm

Interview mit Taiwans Botschafter und Jens Koeppen MdB in TV Berlin



Am **Samstag, 20. Mai um 18:15 Uhr** strahlt der **Fernsehsender TV Berlin** in seiner Sendung „Standort Berlin“, moderiert von Peter Brinkmann, Interviews mit Botschafter Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh und dem Bundestagsabgeordneten Jens Koeppen aus.

Zentrales Gesprächsthema zwischen den beiden Gästen der Sendung ist die WHA, die in der nächsten Woche vom 22. bis 30. Mai in Genf stattfindet, und zu der Taiwan bedauerlicherweise nicht eingeladen worden ist.